

als Einleitung vier Gedichte, darunter als erstes das berühmte Krähenlied, erzählt dann von der Tierwelt im Schützengraben, von dem Verhalten der Vögel bei Kriegsereignissen und gegenüber den Flugzeugen und Luftschiffen, von der Verlegung ihrer Zugstraßen und widmet selbstverständlich dem Pferde und dem Hunde besondere und umfangreichere Abschnitte. P. H.

Karl Vorbrodt und J. Müller-Rutz: Die Schmetterlinge der Schweiz. 3. Nachtrag. Sonderabdruck aus Heft 9|10 des XII. Bandes der Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft.

Dieses vorzügliche und von allen Seiten günstig beurteilte faunistische Werk wurde im Jahre 1914 mit Schluß des 2. umfangreichen Bandes zu einem, wie die Verfasser selbst sagen, vorläufigen Abschluß gebracht. Der 1. Band brachte die *Rhopalocera*, *Sphingidae*, *Bombycidae*, *Noctuidae*, *Cymatophoridae* und *Brephidae*, der 2. Band die *Geometridae*, *Arctiidae*, *Syntomidae*, *Zygaenidae*, *Limacodidae*, *Psychidae*, *Pyralidae*, *Thyrididae*, *Tortricidae*, *Glyphipterygidae*, *Ochsenheimeriidae*, *Cossidae*, *Aegeriidae* (*Sesiidae*), *Pterophoridae*, *Orneodidae*, *Gelechiidae*, *Heliodinidae*, *Momphidae*, *Coleophoridae*, *Gracilariidae*, *Oeneophilidae*, *Phyllocnistidae*, *Lyonetiidae*, *Cemiostomidae*, *Elachistidae*, *Scythridae*, *Hyponomentidae*, *Acrolepiidae*, *Tineidae*, *Monopidae*, *Incurvariidae*, *Tischeriidae*, *Heliozelidae*, *Nepticulidae*, *Eriocraniidae*, *Micropterygidae* und *Hepialidae*. Beigegeben ist diesem 726 Seiten starken Bande ein Ortsregister (24 Seiten), ein Verzeichnis der Familien und Gattungen (8 Seiten), ein Verzeichnis der Arten und Formen (37 Seiten), eine bunte Tafel mit den Fleckenzeichnungen der Zygaenen zur Erläuterung der bei dieser Gruppe angewandten Formenbezeichnungen*) und schließlich eine als Versuch bezeichnete Uebersicht sowohl über die Höhenverbreitung, als auch über die Horizontalverbreitung und Verbreitung der einzelnen Familien auf die im 1. Teile des Werkes aufgestellten 9 Faunengebiete.

In jahrelangen Vorarbeiten haben die Verfasser eine gewaltige Stoffmenge bewältigt. Was seit Jahrzehnten Hunderte von fleißigen Sammlern beobachtet und veröffentlicht haben, das haben sie nach sorgfältiger Prüfung einheitlich zusammengefaßt und zu einem wohlgeordneten Ganzen gestaltet, woran man seine Freude hat. Im ganzen sind 2951 Arten und 1726 Formen für die Schweiz festgestellt, außerdem werden 390 Arten und Formen verzeichnet, deren Vorkommen fraglich ist. Bei jeder Art und Form, welche in den neueren Schmetterlingswerken abgebildet ist, wird auf die Abbildung hingewiesen. Wo Abbildungen fehlen, wird wenigstens angegeben, wo die Erstbeschreibung zu finden ist. Von denjenigen Arten, welche nicht allgemein verbreitet oder auf ein bestimmtes Fluggebiet beschränkt sind, werden alle bekannten Fundorte, zum Teil unter Nennung des Gewährsmannes, angegeben. Die vorkommenden Formen werden von einer kurzen Beschreibung begleitet. Dann folgen kurze, aber wertvolle Angaben über die Lebensweise und Zucht

*) Wohl ist es bequem und übersichtlich, wenn alle Formen, welche in der gleichen Richtung abändern, auch mit dem gleichen Namen belegt werden; doch scheint es mir bedenklich, aus diesem Grunde bereits benannte Formen neu zu benennen, wie es hier bei den *Zygaenidae* und im 1. Bande bei den *Lycacnidae* verschiedentlich geschehen ist.

der Raupen; daran schließen sich zahlreiche Hinweise, wo in der Literatur weitere Angaben zu finden sind. Ein ganz besonders hervorzuhebender Vorzug des Werkes besteht endlich darin, daß auch die meist vernachlässigten sogenannten Kleinschmetterlinge zu ihrem Rechte kommen. So ist die Anlage und Ausführung des Werkes eine mustergültige und seine Anschaffung aufs wärmste zu empfehlen.

Wie schon oben bemerkt wurde, bezeichneten die Verfasser den Abschluß ihres Werkes als einen vorläufigen. Schon während seiner Ausgabe ging den Verfassern als Zeichen der wohlwollenden Aufnahme, welche es allgemein gefunden hat, eine Fülle von Mitteilungen und Berichtigungen zu, welche bereits zwei umfangreiche Nachträge nötig machten; jedem Bande wurde ein Nachtrag angehängt. Fortwährend aber werden neue Entdeckungen und Beobachtungen gemacht; darum hatten die Verfasser in ihrem Schlußworte um gütige Mitarbeit bei der Vervollkommnung des Werkes gebeten. Diese Bitte hat so großen Erfolg gehabt, daß schon wieder ein Nachtrag erscheinen konnte, welcher, wie in Aussicht gestellt worden war, in den Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft, Band XII, Heft 9|10 veröffentlicht worden ist. In diesem 3. Nachtrage, welcher 97 Seiten stark ist, wird das Vorkommen bisher nicht beobachteter Arten und Formen festgestellt, werden zahlreiche neue Formen beschrieben und zum Teil benannt, werden die Angaben über die Fundorte beträchtlich vermehrt, werden neue Beobachtungen über die Lebensweise mitgeteilt usw. Auch dieser wertvolle Nachtrag wird zu neuen Beobachtungen und Feststellungen anregen und dem verdienstvollen Werke weitere Mitarbeiter zuführen. P. H.

Briefkasten.

Antwort 1:

Zur Anfrage in Nr. 14 über die geschwärzte Form von *Phas. clathrata* L.

Geschwärzte Formen von *clathrata* sind verhältnismäßig häufig gefangen und auch mehrfach benannt worden, so von Fuchs als *nocturnata*, von Oberthür als *nigricans*. Das vom Fragesteller gefangene Stück entspricht ungefähr der ab. *alboguttata* Peyerimhoff bezw. Fettig. Warnecke.

Antwort 2:

Die in der Briefkasten-anfrage beschriebene Form von *Ph. clathrata* ist benannt; sie heißt: ab. *nocturnata* Fuchs (siehe Seitz).

Ich besitze ein Stück davon, das Herr Eugène Rey in Finkenkrug bei Berlin im Sommer 1916 erbeutete. Prof. R. Hensel.

Antwort 3:

Auf die Anfrage des Herrn G. in G. diene die Mitteilung, daß die fragliche Form von *Phas. clathrata* die ab. *nocturnata* Fuchs ist. Der Autor der Form ist der verstorbene Pfarrer Fuchs in Bornich am Rhein, welcher dieselbe im Jahre 1851 im „Jahrb. Nass. Ver. Nat. LI. pag. 207“ veröffentlichte. Die Form wurde von mir hier in Göttingen einigmal gefangen, auch besitze ich sie aus der Umgegend Cassels; sie dürfte überall unter der höchst gemeinen Stammart, allerdings sehr selten, vorkommen.

Göttingen, 28. X. 18.

K. Meinheit.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1919

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Briefkasten 136](#)